

# Zeit für einen Neuanfang

Tübingen macht prima Klima (10): Viele Elektrogroßgeräte sind reif für die Trennung

**An dieser Stelle gibt die Stadtverwaltung Tübingen als Teil der Kampagne „Tübingen macht blau“ einmal pro Woche Tipps, was und wie jeder einzelne zum Klimaschutz beitragen kann.**

**Tübingen.** Im Schnitt stehen in jedem Haushalt vier Elektrogroßgeräte, wovon fast jedes zweite älter als zehn Jahre ist und damit in den allermeisten Fällen nicht mehr dem Stand der (Energiespar-)Technik entspricht. Schätzungen gehen davon aus, dass dies bundesweit 18 Millionen Kühlschränke, neun Millionen Gefriergeräte, 12 Millionen Waschmaschinen, acht Millionen Spülmaschinen, sechs Millionen Wäschetrockner und 13 Millionen Elektroherde sind.

---

Cooler Kühlschränke sind sparsamer

---

Für diese Geräte wird es Zeit, dass sie vom Netz getrennt werden, frist-

los und endgültig. Elektrogroßgeräte machen zusammen mit der Unterhaltungselektronik und dem Computer einen immer größeren Teil der Strom- und Klimabilanz in den privaten Haushalten aus. Doch während die Entwicklung bei Geräten der Unterhaltungs-, Kommunikations- und Computerelektronik leider zu immer höherem Energieverbrauch geht, werden die Elektrogroßgeräte für den privaten Haushalt im Schnitt immer sparsamer.

Laut Gesellschaft für Konsumforschung sank in den letzten 15 Jahren der durchschnittliche Stromverbrauch von Neugeräten zum Beispiel bei Kühlschränken um 50 Prozent, bei Gefriertruhen um 63 Prozent und bei Elektroherden um 30 Prozent. Oder in Euros ausgedrückt: Wer heute den 1993 gekauften 150-Liter-Kühlschrank gegen ein neues Stromspar-Modell (Energieeffizienzklasse A++) tauscht, spart bei den aktuellen Strompreisen pro Jahr rund 40 Euro.

Deshalb empfehlen wir für den Klimaschutz und für die Haushaltskasse: Fahnden Sie unter Ihren Haushaltsgeräten nach veralteten

Geräten und prüfen Sie, welche Geräte reif für die fristlose Trennung vom Stromnetz sind.

Achten Sie darauf, wenn dann der Kauf von Backofen, Kühlschrank, Spül- oder Waschmaschine ansteht, dass die Geräte nicht überdimensioniert sind und keine Energie verschwendenden Funktionen haben. Vielleicht kann auf das ein oder andere Gerät sogar ersatzlos verzichtet werden.

---

Verschwender im modernen Gewand

---

Eventuell kann die klimafreundliche Wäscheleine den Strom fressenden Trockner ersetzen, das Elektrokochfeld durch ein Gas-Kochfeld ersetzt werden oder Sie brauchen keine Gefriertruhe mehr und es reicht ein Kombigerät, weil die Kinder aus dem Haus sind.

Wichtig für die Kaufentscheidung ist, dass Sie sich genau über den Energieverbrauch der Geräte informieren. Vermeintliche Schnäppchen und angebliche Energiespargeräte

kommen oft mit alter Verschwen-der-Technik in neuen Kleidern daher. Denn leider sind die Energieeffizienzklassen des EU-Labels mit A bis G inzwischen völlig überholt und keine Hilfe mehr für Stromkostensparer und Klimaschützer.

Vergleichen Sie deshalb den Verbrauch in Kilowattstunden (kWh), der auf dem EU-Label steht und lassen Sie sich gut über die Folgekosten der Geräteauswahl beraten. Zudem empfehlen wir, achten Sie in der Bedienungsanleitung auf den Verbrauch für die Programme und Funktionen, die Sie voraussichtlich am häufigsten benötigen werden (zum Beispiel, wenn Sie aus beruflichen Gründen häufig auf das Kochwaschprogramm bei der Waschmaschine angewiesen sind).

Nur bei Kühl- und Gefriergeräten ist das EU-Label noch einigermaßen hilfreich: Kaufen Sie nur A++. Eine Gerätedatenbank finden Sie im Internet unter [www.energiesparende-geraete.de](http://www.energiesparende-geraete.de)

**online**

Bisherige Folgen der Serie finden Sie unter [tagblatt.de](http://tagblatt.de) und [tuebingen.de](http://tuebingen.de)